

# lunger Agronomen verbessert werden?

## Junger Agronomen

biet wie Abteilung Leitende Organe, Propaganda und Kaderregistratur auf der Konferenz nicht vertreten waren.

Genosse Walter Ulbricht sagte auf der 10. Tagung des Zentralkomitees der SED: „Die Parteiorganisationen sollen dafür sorgen, daß die Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker, Meister den FDJ-Gruppen und den Zirkeln der Jugend wie den Klubs der Jugend wissenschaftliche Hilfe gewähren und Konferenzen der Jugend über wissenschaftliche Fragen gemeinsam durch den Zentralrat der FDJ und die betreffenden Ministerien oder wissenschaftlichen Institutionen organisiert werden.“

### Arbeit zur Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge

Die Klubs und Zirkel Junger Agronomen, in denen heute schon über 10 000 Jugendliche unserer Republik mit großem Eifer lernen und arbeiten, sind ein Ausdruck der fortschrittlichen Entwicklung auf dem Lande, hier entwickeln sich neue landwirtschaftliche Kader, hier wird die fortschrittliche Agrowissenschaft studiert und angewendet und an die werktätige Landbevölkerung herangetragen. Damit leisten die Klubs einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Erträge.

Unsere Parteiorganisationen auf dem Lande sollten deshalb in Verbindung mit den Leitungen der FDJ eine ständige Hilfe und Kontrolle der Klub- und Zirkelarbeit organisieren. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist aber, daß die Parteiorganisationen die Aufgaben der Klubs und Zirkel kennen. Auf Grund genauer Kenntnis der Lage und des wirtschaftlichen Aufbaus im Kreis oder in der Gemeinde sowie der zur gegebenen Zeit vordringlichsten Arbeiten können sie den Klubs und Zirkeln ihres Bereiches z. B. wertvolle Hinweise für die im Augenblick notwendigen Versuche geben. Damit wird erreicht, daß sich die agrowissenschaftlichen Versuchsarbeiten der Klubs und Zirkel darauf konzentrieren, eine unmittelbare Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge zu erzielen. Genosse Dr. Rübesam sagte dazu folgendes: „Grundsätzlich soll sich jeder Klub Junger Agronomen bei der Auswahl der versuchsmäßig zu bearbeitenden Probleme von den Erfordernissen der Praxis leiten lassen. Aus der Praxis des jeweiligen volkseigenen Gutes, der benachbarten landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft oder der werktätigen Bauern des Dorfes lassen sich derart viele Probleme schöpfen, daß man nicht zu wirklichkeitsfremden Dingen zu greifen braucht.“

### Helft, junge Kader der Landwirtschaft zu entwickeln

Durch die Bildung neuer agrowissenschaftlicher Interessengemeinschaften wird es in noch größerem Maße möglich sein, die werktätige Landjugend mit den Grundkenntnissen der fortschrittlichen Agrobiologie vertraut zu machen. Damit wird uns eine unerschöpfliche Quelle junger landwirtschaftlicher Kader erschlossen. Die Entwicklung dieser jungen landwirtschaftlichen Fachleute und Wissenschaftler von morgen darf jedoch nicht dem Selbstlauf überlassen werden. Die Genossen in den Parteiorganisationen müssen sich dafür einsetzen, daß die Besten aus den Reihen der Jungagronomen den Weg zu unseren Fach- und Hochschulen finden. Es gilt durch Diskussionen mit



In den Tagungspausen interessierten sich die jungen Konferenzteilnehmer besonders für die Ausstellung der Klubs Junger Agronomen. Hier lernten sie an Hand zahlreicher Beispiele aus der Forschungsarbeit auch die erfolgreiche Arbeit anderer Klubs kennen, die ihnen Anregungen für ihre eigene Arbeit gaben.



Mit jugendlicher Begeisterung diskutierten die zukünftigen Agronomen über alle sie bewegenden Fragen. Die junge Traktoristin Christine Auler (Bild oben) von der MAS Thurow in Mecklenburg sagte: „... wir werden den Bauern nicht nur die Felder bestellen, wir werden ihnen auch beratend zur Seite stehen. Deshalb muß jeder junge Agronom das Abzeichen für gutes Wissen in Bronze erringen.“



Die Jugendfreunde Ursula Roterr und Herbert Voigt, beide vom volkseigenen Gut Kesselbrunn, interessieren sich besonders für den Obstanbau nach den Lehren des großen sowjetischen Wissenschaftlers Mitschurin. Hier betrachten sie Aufzuchtversuche, die der Klub junger Agronomen der Kreisberufsschule Salzwedel durchgeführt hat.



Der Leiter des Klubs Junger Agronomen in der Fachschule für Gartenbau in Pillnitz erklärt seinen jungen Zuhörern die Vorteile der gründlichen Auflockerung des Bodenuntergrundes. Er empfiehlt, jeden werktätigen Bauern in ihrem Dorf von der Notwendigkeit der Untergrundlockerung zu überzeugen.



Ein reiches Betätigungsfeld für die Klubs Junger Agronomen bilden die Pflanzversuche mit abbaufesten Kartoffeln. Die jungen Agronomen des volkseigenen Gutes Rabenstein erzielten bereits gute Erfolge in der Anwendung des Nestpflanzverfahren. Ihre Ernteerfolge, die in der Ausstellung gezeigt wurden, fanden lebhafteste Anerkennung.